



Festkonzert zum 80. Geburtstag von Kammersängerin Anny Schlemm

Von Petra Bremser

Zwei „Großereignisse“ waren es, die am 22. Februar 1929 in der Eigenheimstraße in Neu-Isenburg geschahen: Es gab an diesem Tag einen Wasserrohrbruch und ein paar Häuser weiter wurde ein Mädchen namens Anny, mit Nachnamen „Schlemm“ geboren.

Die werdende Mutter äußerte sich damals: „Endlich ist in unserer Straße einmal etwas los – und dann kann ich nicht dabei sein“. Die junge Frau, die unsere Anny Schlemm gerade geboren hatte, konnte ihre berühmt gewordene Tochter über viele Jahrzehnte begleiten, teilhaben an ihrem künstlerischen Werdegang. Sie freute sich mit ihr über jeden Erfolg, nahm Anteil daran und auch an ihren Triumpfen.

In diesem Jahr feierte Frau Schlemm ihren 80. Geburtstag. Mehr als 60 Jahre lang stand sie davon auf der Bühne, sang über 135 Partituren. Die erste am 21. Juni 1946 in Halle an der Saale (die Partitur des „Bastian“), die letzte in Frankfurt am Main 2001 als „Mama Lucia“. Danach hatte sie sogar noch eine Sprechrolle als Mutter des „Jedermann“ im Berliner Dom.

Dazwischen lagen Gastspiele an der Staatsoper Berlin, der Oper Köln und München. Als sie 1952 durch und mit Georg Solti an das Opernhaus in Frankfurt kam, begann ihre nationale und internationale Karriere. Sie trat bei den Festspielen in Glyndebourne, Edinburgh, Schwetzingen, Bayreuth auf, wurde zu Gastspielen in Amsterdam, Barcelona, Genf, London, Toronto und Wien eingeladen.

Aber immer wieder kam sie nach Berlin an die Staats- und Komische Oper zurück. Nach dem Wechsel in das Mezzofach blieben ihr die Erfolge, vor allem in Opern von Richard Strauss, treu. So sang sie zwischen 1971 und 1991 die „Klytämnestra“ in der „Elektra“ 175 Mal! Sie war Gast an nationalen Bühnen wie Köln, Dresden, Rom, San Francisco, Warschau und Wien.

Zahlreiche Auszeichnungen schmückten ihr Heim, so z. B. die Ehrenmitgliedschaft an der Frankfurter Oper, der renommierte „Joana-Maria-Gorvin-Preis“ für darstellende Kunst, Ehrenbürgerin der Stadt Neu-Isenburg, um nur einige zu nennen. Bei all diesen Engagements ist sie sich selbst immer treu geblieben,

hat stets hart gearbeitet, dennoch aber ihr natürliches und herzliches Wesen behalten. Vor über 15 Jahren hatte die Franz Völker – Anny Schlemm Gesellschaft e. V. angefangen, sich mit Frau Schlemm zu beschäftigen und ihr Archiv aufzubauen. Mittlerweile gibt es 15 CD's, drei von ihnen von Frau Schlemm.

Zu Ehren von Anny Schlemm wurde am 28. Februar 2009 in der Hugenottenhalle in Neu-

musikalisches und künstlerisches Wirken als Lebensleistung gedankt wurde. Damit verbunden ist eine Auslobung eines ganz besonderen Preises: Er ist dotiert mit 6.000,00 Euro und wird erstmals im Jahre 2011 verliehen werden.

Alle fünf Jahre werden ab 2011 mit diesem Preis talentierte Sopranistinnen durch szenischen Unterricht, Liederabende, Workshops und ein Engagement an der Frankfurter Oper unterstützt. Bei der Übergabe der Stiftungsurkunde durch Oliver Quilling betonte dieser, dass Anny Schlemm bereits Ehrenbürgerin sei und Hessens Gesetze keine höhere Auszeichnung vorsehen. „Doch“, erwiderte Anny Schlemm: „Bürgermeister“!

Aus Anlass der Feier zum 80. Geburtstag brachte die Franz Völker – Anny Schlemm Gesellschaft eine brandneue CD heraus. Titel: „Anny Schlemm zum 80.“ Diese CD kann ab sofort bei Berthold Depper (06102 52042) oder Heinz Schickedanz (06102 4668) zum Preis von 10 Euro erworben werden.

Alles in allem war das Festkonzert zum 80. Geburtstag von Kammersängerin Anny Schlemm eine rundum gelungene Veranstaltung. Genau so, wie diese „Granddame“ es auch verdient hat. Der **Isenburger** reiht sich gerne in die Schar der Gratulanten ein!

Und noch etwas: Wer Gefallen an dieser Art Musik gefunden hat, sollte diesen Termin nicht vergessen: Am 28. März 2009 findet um 20:00 Uhr ebenfalls in der Hugenotten-Halle in Neu-Isenburg das Galakonzert zur Verleihung des Franz-Völker-Preises 2009 mit hochkarätigen Musikern statt.



Von links: Bernd Loebe (Intendant der Oper Frankfurt), Berthold Depper, Anny Schlemm, Oliver Quilling.

Isenburg ein Festkonzert zum 80. Geburtstag von Kammersängerin Anny Schlemm aufgeführt. Die Sopranistin Franziska Hirzel, begleitet vom Kammerorchester Pforzheim, boten zu diesem Anlass Werke von Mozart und Britten.

Nach einer launigen Rede unseres Bürgermeisters, Oliver Quilling, in der dieser besonders auf einen kleinen Film hinwies, („Ein Weltstar aus Neu-Isenburg – Anny Schlemm –, eine musikalische Komödie in neun Bildern“), der bald im umgebauten Stadtmuseum gezeigt werden wird, gab es eine weitere Ehrung für die Jubilarin: Frau Schlemm erhielt eine Urkunde, in der ihr für ihr außergewöhnliches

